



abfallwege

Tipps und Trends der AbfallWirtschaftsGesellschaft aus Bassum

Die Verpackungs- tonne kommt

Im Landkreis Diepholz sind die Tage des Gelben Sacks gezählt – ab Januar 2019 wird Verpackungsabfall in der Verpackungstonne gesammelt. In wenigen Tagen schon beginnt die Verteilung von 80.000 Verpackungstonnen an alle Privathaushalte.

Ab dem 5. November bis voraussichtlich Mitte Dezember werden die Verteilteams im Landkreis unterwegs sein. Vor jedem Wohngrundstück werden die Verteiler Halt machen und mindestens eine 240-Liter-Tonne entsprechend ihrem Restabfall-Volumen abstellen – Sie müssen Ihre Tonne dann nur noch auf Ihr Grundstück ziehen. Wohnanlagen und Mehrfamilienhäuser erhalten Tonnen in den Größen 240 Liter oder 1.100 Liter.



Ungefährer Zeitplan für die Austeilung der Behälter

(nur zur Orientierung, Änderungen möglich)

Gemeinde Stuhr	ca. KW 45/46
Gemeinde Weyhe	ca. KW 46/47
Stadt Syke	ca. KW 47/48
Stadt Bassum	ca. KW 49
Stadt Twistringen	ca. KW 49
SG Schwaförden	ca. KW 49
SG Bruchhausen-Vilsen	ca. KW 49
SG Siedenburg	ca. KW 49
Stadt Sulingen	ca. KW 49
SG Kirchdorf	ca. KW 49/50
SG Barnstorf	ca. KW 49/50
Stadt Diepholz	ca. KW 50
SG Rehden	ca. KW 50
Gemeinde Wagenfeld	ca. KW 50
SG Lemförde	ca. KW 50

■ GUT UND RICHTIG BEFÜLLT

Die kleinste Tonne fasst 240 Liter. Das entspricht dem Inhalt von circa sechs Wertstoffsäcken. Unser Tipp: Um das Behältervolumen optimal auszunutzen, werden die Verpackungen am besten lose in die Tonne gegeben – so können sie noch zusammengedrückt werden. Es empfiehlt sich, einige Zeit das Behältervolumen zu testen, um zu schauen, wie viel Verpackungsabfall tatsächlich in die neue Tonne passt.

Was genau hinein darf, steht auf jedem Tonnendeckel sowie auf Seite 4 dieser »abfallwege«.

■ DER RICHTIGE STANDORT

Seit 25 Jahren gibt es den Gelben Sack – wir haben uns an ihn gewöhnt. In den meisten Haushalten hat er seinen festen Platz; häufig wird in der Küche oder der Abstellkammer, auf dem Balkon oder der Terrasse vorsortiert und die Säcke im Keller oder der Garage zwischengelagert. Bei der Vorsortierung wird sich mit der neuen Tonne nicht viel ändern. Für die Zwischenlagerung bis zur Abholung bietet die Tonne eine hygienische und komfortable Aufbewahrungsmöglichkeit.

■ KEINE TONNE?

Ob aus Gewohnheit oder Platzmangel – wer keine Tonne wünscht, sollte dies der AWG telefonisch mitteilen. Aus logistischen Gründen wird das Verteilteam zunächst vor jedes Wohngrund-

stück einen Behälter stellen. Die Tonne sollte dann gut sichtbar auf dem Grundstück stehen gelassen werden, AWG-Mitarbeiter werden sie in den darauf folgenden Tagen abholen.

Haushalte, die keine Verpackungstonne möchten, haben die Möglichkeit, weiterhin Gelbe Säcke zu verwenden. **Die müssen sie dann allerdings zum nächsten Wertstoffhof bringen, weil sie nicht mehr abgeholt werden.** Der Grund: Die DSD-Vertragspartner akzeptieren neben der Verpackungstonne kein weiteres Abholssystem.

Die Ausgabe von Wertstoffsäcken an den AWG-Fahrzeugen, Rathäusern und Bauhöfen wird eingestellt. Haushalte, die auf einen Behälter verzichten, erhalten Gelbe Säcke zukünftig ausschließlich auf den Wertstoffhöfen.

■ ABFUHR WIE GEHABT

Wie bisher beim Gelben Sack wird die Verpackungstonne auch im 4-Wochen-Rhythmus geleert. Die erste Leerung erfolgt im Januar. Sollten Sie wegen der Weihnachtsfeiertage bei dem ersten Abfuhrtermin mehr Verpackungsabfall haben, als ihre Tonne fasst, haben Sie die Möglichkeit, ausnahmsweise noch gelbe Säcke zusätzlich





Fortsetzung: Die Verpackungstonne kommt

mit herauszustellen. Die Abfuhrtermine werden im Dezember über den Abfuhrkalender und die AWG-App bekanntgegeben. Bitte beachten Sie: Da für die Tonnenleerung Seitenlader eingesetzt werden, sind die Tonne(n) mit der Deckelöffnung rechtwinklig und möglichst paarweise an die Straße zu stellen. In einigen Gemeinden verschieben sich die Abfuhrtage.

GEWERBLICHER VERPACKUNGSABFALL

Unabhängig von der Branche gilt die Faustregel: Nur Verkaufsverpackungen, die grundsätzlich auch

in einem privaten Haushalt anfallen können, gehören in die Verpackungstonne. Die Gewerbebetriebe werden daher von der AWG direkt angeschrieben und können ihren Bedarf über die AWG-Internetseite anmelden. Daraufhin erhalten sie einen entsprechenden Behälter.

Alle Information rund um die Einführung der Verpackungstonne gibt es auf der AWG-Internetseite www.awg-bassum.de sowie unter der Telefonnummer 04241 / 80 10 10.

So funktioniert Entsorgung



Testfeld der Deponie-Erweiterung

Deponie-Erweiterung schreitet voran

WEITERE MASSNAHMEN ERFOLGREICH AUF DEN WEG GEBRACHT

Seit einem Jahr berichten wir an dieser Stelle in der »abfallwege« über den Stand der Baumaßnahmen zur Erweiterung der Deponie. In der Frühjahrs-Ausgabe 2018 standen die Profilierungsarbeiten des fünf Hektar großen »Rohlings« im Fokus – im März konnten sie abgeschlossen werden. Kurz darauf startete der zweite Teil der Erweiterung, die Herstellung der Basisabdichtung. Diese wichtige Baumaßnahme, die den dauerhaften Schutz des Bodens und des Grundwassers sicherstellen soll, wurde von einem Prüflabor und von behördlicher Seite intensiv begleitet. Zunächst wurde ein Testfeld angelegt. Nach Freigabe begann im Sommer der Bau der eigentlichen Basisabdichtung. Die unterste Schicht der Basisabdichtung bildet eine natürliche geologische Barriere aus schwach durchlässigen Locker- und Festgesteinen. Darauf aufbauend wurde die geologische Barriere aus Ton in 4 Lagen je 25 cm aufgebaut. Für den Einbau setzten die Ingenieure Spezialwalzen ein, die den Ton durchkneten und ausreichend verdichten. Darauf wurden Kunststoffdichtungsbahnen gelegt, die doppelt miteinander verschweißt wurden. Auf eine dazwischen liegende

Sand-Schutzschicht wurde abschließend die Kiesdrainage aufgetragen. Im Laufe des Jahres wurden große Mengen an Tonmaterial aus der Umgebung angeliefert und zwischengelagert. Wegen der anhaltenden Trockenheit war es notwendig, sie gegen Austrocknung und Rissbildung zu schützen und regelmäßig zu bewässern. Parallel dazu setzten Baufirmen Sammelschächte, in denen zukünftig das Sickerwasser abgeleitet wird.

Stillegung der Altdeponie

ARBEITEN WERDEN NOCH MEHRERE MONATE DAUERN

Die beauftragte Baufirma hat die Sommermonate intensiv genutzt, um die vorbereiteten Flächen der Altdeponie mit einer Schutzschicht zu versehen. Dazu wurde eine Gasdrain- und Ausgleichsschicht in einer Stärke von 30 Zentimetern aufgetragen. Sie besteht aus verschiedenen geprüften und freigegebenen Materialien. Darüber wird eine Kunststoffabdichtung und das Dichtungskontrollsystem, welches Leckagen anzeigen wird, gelegt. Diese Arbeiten werden sich voraussichtlich bis ins nächste Jahr erstrecken.

Auf ein Wort



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir freuen uns sehr: Zum 1. Januar kommt die Verpackungstonne! Dafür haben wir uns seit Jahren auf Wunsch vieler Menschen im Landkreis vehement eingesetzt und intensiv

mit den Systembetreibern verhandelt. Zusammen mit unserem langjährigen Partner, der Firma Stenau aus Ahaus werden wir für die nächsten drei Jahre die Gestellung und die Leerung der Verpackungstonne übernehmen. Dafür hatten wir uns bei den Dualen Systemen beworben – und im September den Zuschlag erhalten. Ihnen als unseren Kunden bringt das viele Vorteile, in wirtschaftlicher, ökologischer und gesundheitlicher Hinsicht. Die ständigen Diskussionen um den Gelben Sack haben ein Ende. Kein Zweifel: Das Sack-Sammelsystem ist längst überholt. Seit seiner Einführung Anfang der 90er-Jahre stand der Sack immer wieder in der Kritik, zum Beispiel wegen der umständlichen Beschaffung von Nachschub, der Reißfestigkeit des Materials, der Windanfälligkeit, dem Platzbedarf zur Aufbewahrung der vollen Säcke, der Gesundheitsbelastungen der Mitarbeiter oder des immensen Materialverbrauchs infolge der Verwendung von Einmal-Behältnissen. Gründe genug, die Verpackungstonne einzuführen. Bis zum Jahresende müssen 80.000 Tonnen verteilt werden. Kein Problem, die AWG und die Firma Stenau werden das neue Sammelsystem »Verpackungstonne« zuverlässig auf den Weg bringen und seine Entwicklung aufmerksam verfolgen. Wer weiß, vielleicht können schon in ein paar Jahren auch weitere Wertstoffe in dem Behälter gesammelt werden. Bis dahin bitten wir um etwas Geduld und darum, die Tonne bestimmungsgemäß nur für Verpackungen zu nutzen.

Andreas Nieweler, Geschäftsführer



Arbeiten auf der Altdeponie

Wir von der AWG

Sinnvoll für die Allgemeinheit

AWG FÖRDERT NICHT-KOMMERZIELLE VERANSTALTUNGEN

Ob Abfallsammelaktionen oder Kreisjugendfeuerwehrlager – die AWG unterstützt gemeinnützige Aktivitäten. Dafür hat sie Sponsoring-Leitlinien aufgestellt. Diese enthalten die Kriterien, die für eine Förderung erfüllt sein müssen. Ein herausragendes Beispiel für die Erfüllung aller Kriterien ist das Internationale Straßenkunst-Festival Piazzetta. Die AWG ist von der Idee und dem Zuspruch des kostenlosen Festivals begeistert und unterstützt mit weiteren Partnern die zweitägige Veranstaltung. Wie schon die erste von dem in Bassum lebenden Künstler Marcello Monaco 2010 ins Leben gerufene Piazzetta zog auch das diesjährige Festival wieder Tausende in die Bassumer Innenstadt. Informationen zu den Sponsoring-Leitlinien der AWG erhalten Sie unter der Telefon 04241 / 801 170.



Von der Pike auf lernen

DREI NEUE AZUBIS SIND INS ERSTE AUSBILDUNGSJAHR GESTARTET

Sie sind jung und hochmotiviert, und statt lässiger Schulkleidung werden sie künftig Blaumann oder Büro-Outfit tragen. Frederic Steiner (2. v. links) lernt in einer 3,5-jährigen Ausbildung alle wichtigen Fähigkeiten und Inhalte, die er zur Instandhaltung von Nutzfahrzeugen als KFZ-Mechatroniker braucht. Jonathan Saul (3. v. links) wird zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft ausgebildet. Und Fynnja Rother (3. v. rechts) hat sich für eine Ausbildung zur Fachfrau Büromanagement entschieden. Während ihrer Lehrzeit werden die Drei praktische Erfahrungen in verschiedenen betrieblichen Arbeitsfeldern sammeln und dabei von ihren Ausbilderinnen und Ausbildern fortlaufend betreut.



Aktuelles

Humus GmbH feiert Jubiläum

25 JAHRE QUALITÄTS-PRODUKTE AUS REGIONALEN BIOABFÄLLEN

Schon seit den frühen 1990er-Jahren werden im Landkreis Diepholz Bioabfälle in der Bio-Tonne gesammelt. Die »Kreisabfallwirtschaft« – die Vorläuferin der AWG – erprobte sie zunächst im Modellversuch in Bassum und Neubruchhausen, 1993 wurde die Tonne dann in allen Gemeinden des Landkreises eingeführt. Parallel baute man das Kompostwerk weiter aus, und im August 1993 gründeten die »Kreisabfallwirtschaft« und mehrere Raiffeisenwarengenossenschaften die »Humus Vermarktung GmbH«. Seitdem kümmert sich die Humus GmbH, die heute eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der AWG ist, um den Verkauf. In den ersten Jahren wurde nur der reine Kompost verkauft, an Landwirte und Privatleute. Mittlerweile ist die Erdenindustrie wichtigster Abnehmer und die Produkt-Palette ist um Mulchmaterial, diverse Blumenerden, Gartenbedarfsartikel und Heizstoffe gewachsen. Jüngstes Produkt ist die torffreie Blumenerde »Deefholter Krume«, eine gemeinsame Entwicklung der Humus GmbH und des Erdenwerkes Meiners. Alle Produkte sind in den BassHum-Fachmärkten auf den Wertstoffhöfen erhältlich.

Mit Telematik auf Tour

AWG VERFEINERT LOGISTIKTECHNIK IN ABFALLSAMMELFAHRZEUGEN



Straßenkarte wälzen und Fahrtenbuch schreiben war gestern. In die Cockpits der AWG-Müllwagen hat Couplink Einzug gehalten. Nach einer zweijährigen Testphase in den Seitenladerfahrzeugen wurden nun auch alle Heck- und Überkopflader mit den Telematik-Systemen ausgestattet. Den Fahrern bietet die Technik das digitale

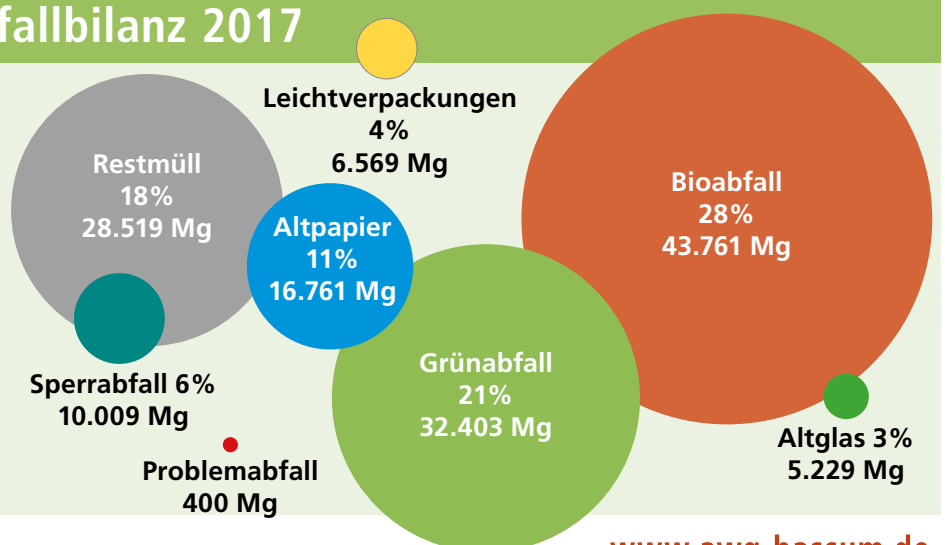
Fahrtenbuch und die elektronische Navigation, außerdem können alle relevanten Daten zeitnah auf elektronischem Wege zwischen Cockpit und Einsatzzentrale übermittelt werden. Damit lassen sich die Touren und der Einsatz des Personals auf den rund 6.000 Straßen des Landkreises nun noch bedarfsgerechter planen. Und neue Mitarbeiter können jetzt noch schneller in die Touren eingewiesen werden.

Abfallbilanz 2017

HOHE VERWERTUNGSQUOTE

Die Menschen im Landkreis Diepholz gehen nach wie vor meist vorbildlich mit Abfällen und Wertstoffen um. Anders als in vielen Großstädten achtet man hierzulande sehr genau darauf, Papier, Glas, Bioabfälle und Verpackungen sorgfältig zu trennen. Das Ergebnis ist in der jährlich veröffentlichten Abfallbilanz zu sehen. Nur noch 18 % der gesamten Abfälle aus dem Privathaushalt sind Restabfälle, und sogar aus diesen Resten lässt sich noch etwas gewinnen, und zwar in Form von nachhaltiger Energie.

Abfallaufkommen aus privaten Haushalten. Einwohnerzahl: 217.183 (Stand: 30.06.2017)





Tonne, Tipps und Trends

Hopp oder top?

DER RICHTIGE INHALT FÜR DIE NEUE VERPACKUNGSTONNE

Kaum ein Lebensmittel oder Haushalts-Helferchen, das nicht verpackt ist. Doch welche Verpackungen gehören denn nun in die neue Verpackungstonne? Ganz einfach: Alles, was auch im Gelben Sack gesammelt wird. Das Gute: Auf der Tonne befindet sich ein Aufkleber, der genau darauf hinweist, was hinein gehört und was nicht. Und ganz wichtig: Aus Umweltgründen ist darauf zu achten, dass nur saubere Verpackungen in die Verpackungstonne kommen. Halbvolle Margarinepackungen oder Becher mit verdorbenem Inhalt gehören in den Restabfall!

Wer das beachtet, kann sich in der Regel eine eventuelle Reinigung seiner Tonne sparen.

Ja, das darf rein:

- Plastikbecher (z. B. Joghurt, Margarine)
- Folien
- Kunststoffflaschen (z. B. Spülmittel)
- Tüten, Beutel, Tragetaschen (z. B. für Nudeln)
- Tetra-Paks (z. B. Milch- und Getränkekartons)
- Metallverpackungen (z. B. Gemüsedosen, Aluschalen)



Nein, das darf nicht rein:

- Kinderspielzeug
- Kunststoffabfälle, die keine Verpackungen sind (Eimer, Wäschekorb)
- gewerbliche Transportverpackungen
- verschmutzte Verpackungen
- Verpackung mit Inhalt



Unser Tipp:

Um das Volumen der Verpackungstonne gut auszunutzen, empfiehlt es sich, die Verpackungen lose und unverpackt in die Tonne zu geben.

In eine 240 Liter-Verpackungstonne passt zum Beispiel der Inhalt von etwa sechs bis sieben Gelben Säcken. Wird das Material etwas zusammengedrückt, passt sogar noch mehr rein.

Alle Informationen rund um die Einführung der Verpackungstonne gibt es auf der AWG-Internetseite www.awg-bassum.de sowie unter der Telefonnummer 04241 / 80 10 10.

Impressum:

Herausgeber AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH, 27209 Bassum, Telefon 04241/801-0
V.i.S.d.P. Andreas Nieweler, Geschäftsführer
Redaktion Matthias Kühnling, unter Mitarbeit von Barbara Einhoff, Mönchengladbach
Fotos AWG, M. Kühnling, M. Gallmeier, Abfall-Service Osterholz
Gestaltung Ulla Rossberg, Gestaltung + Visuelles Marketing, Bremen
Druck Druckhaus Breyer, Diepholz
Ausgabe Oktober 2018

Aktuelles

Power aus der Region

STADTWERKE HUNTETAL VERMARKTEN AWG-STROM



Strom kommt aus der Steckdose, klar. Aber wie und wo er produziert wird, das wissen Stromkunden häufig nicht. Deswegen hat sich Christoph Schweers, Mitarbeiter bei der AWG, kürzlich entschieden, seinen Strom von den Stadtwerken Huntetal zu beziehen. »Mit *strom_regional* spare ich im Vergleich zu vorher Geld und tue gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt«, begründet der Disponent für »Behälterabfuhr« seinen Stromanbieterwechsel.

Aber vor allem kenne er die Herkunft des Stroms. *strom_regional* wird überwiegend aus Haushalts- und Bioabfällen aus dem Kreisgebiet sowie Wind- und Sonnenkraft gewonnen. Die Abfallbehandlungsanlagen der AWG befinden sich im Entsorgungszentrum Bassum nur einen Steinwurf von Schweers Arbeitsplatz entfernt. Das bei der Bearbeitung der Haus- und Bioabfälle entstehende Biogas wird in Strom und Wärme umgewandelt. Auch das AWG-eigene Heizkraftwerk in Blumenthal liefert Strom, indem es in Bassum aufbereitete Abfälle als sogenannte Ersatzbrennstoffe verwertet. Heraus kommt ein nachhaltiges Energieprodukt aus der Region. Mit den Stadtwerken Huntetal hat die AWG einen starken Partner gefunden, der sich um die Vermarktung kümmert.

Infos unter 05441 / 903 333 oder www.stromregional.de

Eine Kooperation von

Stadtwerke
Huntetal

AWG



AUS ABFALL WIRD JETZT STROM.

Die Stadtwerke Huntetal kooperieren mit der AbfallWirtschaftsGesellschaft (AWG) Bassum, um Ihnen nachhaltigen Strom aus der Region anbieten zu können.

Jetzt kaufen unter
www.stromregional.de